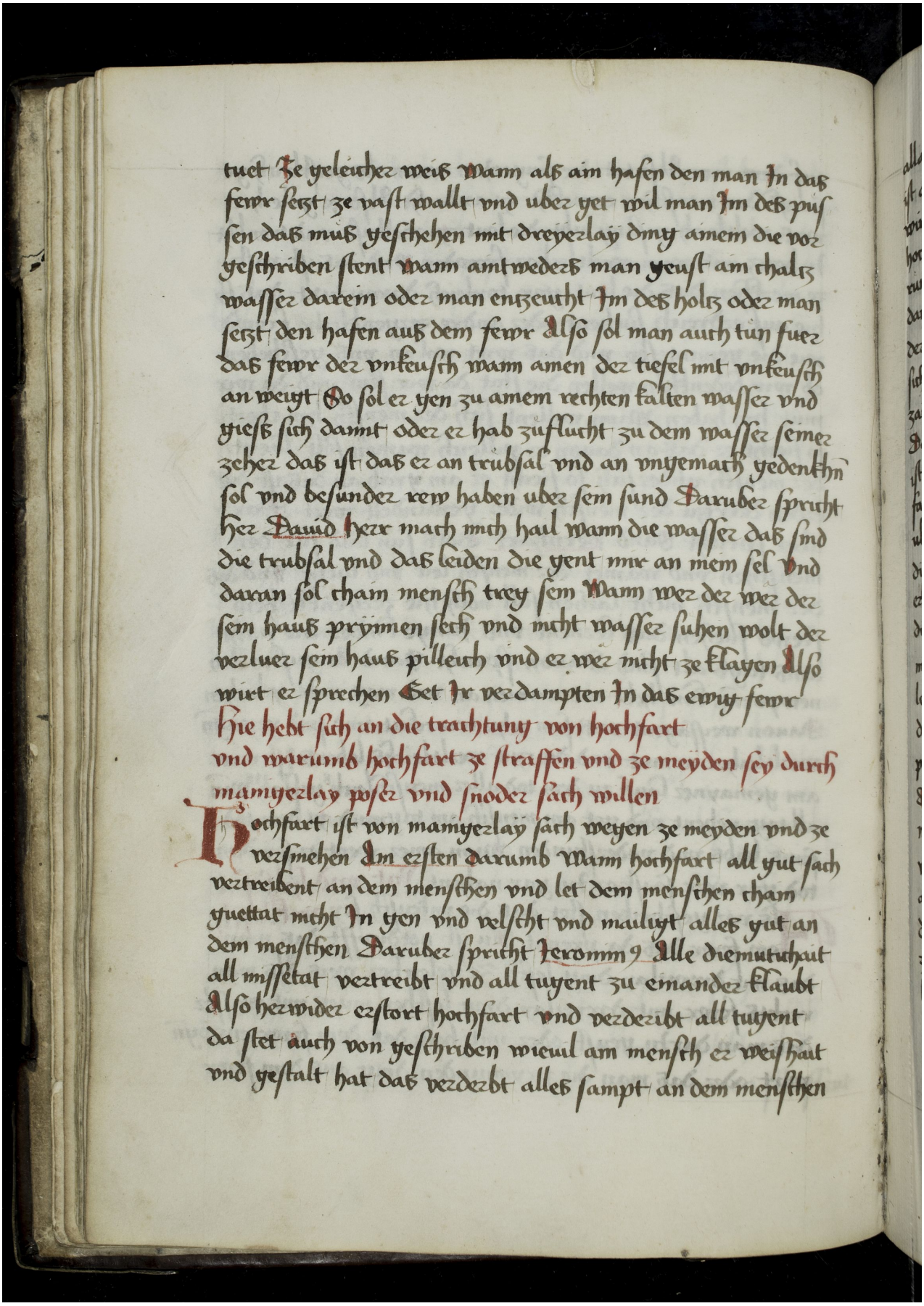
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



tuet Ze geleicher weis Wann als ain hafen den man In das
fewr setzt ze vast wallt vnd uber get wil man Im des pus
sen das mus geschehen mit dreyerlay ding ainem die vor
geschriben stent Wann aintweders man geust ain chalcz
wasser darein oder man entzeucht Im des holcz oder man
setzt den hafen aus dem fewr Also sol man auch tun fuer
das fewr der vnkeusch wann ainen der tiefel mit vnkeusch
an weigt So sol er gen zu ainem rechten kalten wasser vnd
giess sich damit oder er hab zuflucht zu dem wasser seiner
zeher das ist das er an trubsal vnd an vngemach gedenkhn
sol vnd besunder rew haben uber sein sund Daruber spricht
her Dauid herr mach mich hail wann die wasser das sind
die trubsal vnd das leiden die gent mir an mein sel vnd
daran sol chain mensch trey sein Wann wer der wer der
sein haus prynnen sech vnd nicht wasser suhen wolt der
verluer sein haus pilleich vnd er wer nicht ze klagen Also
wirt er sprechen Get Ir verdampten In das ewig fewr

Hie hebt sich an die trachtung von hochfart
vnd warumb hochfart ze straffen vnd ze meyden sey durch
manigerlay poser vnd snoder sach willen

Hochfart ist von manigerlay sach wegen ze meyden vnd ze
versmehen Am ersten darumb Wann hochfart all gut sach
vertreibent an dem menschen vnd let dem menschen cham
guettat nicht In gen vnd velscht vnd mailigt alles gut an
dem menschen Daruber spricht Ieronim9 Alle diemutichait
all missetat vertreibt vnd all tugent zu einander klaubt
Also herwider erstort hochfart vnd verderibt all tugent
da stet auch von geschriben wieuil ain mensch er weishait
vnd gestalt hat das verderbt alles sampt an dem menschen